



Protokoll

der ordentlichen Mitgliederversammlung für 2010 des Evang. Waisenhausvereins e.V. München

Tagungsort:	Evang. Waisenhausverein e.V. Kaulbachstr. 25 80539 München	
Tag:	Mittwoch, den 27. Oktober 2010	
Zeit:	18:10 Uhr bis 20:20 Uhr	
Teilnehmer:		
Verwaltungsausschuss:	Herr Pfarrer Dr. Traugott Roser	1. Vorsitzender
	Herr Dieter Künzel	2. Vorsitzender
	Herr Dr. Karlheinz Forek	
	Herr Christian Eckardt	
	Frau Elke Hanfstaengl-Eckert	entschuldigt
	Frau Christine Hautmann	
	Herr Florian Kamm	
	Frau Susanne Wölfel	entschuldigt
	Herr Peter Lillich	
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Kfm. Hubert Lüers	
Protokollführerin:	Frau Erika Buschbacher	
Mitglieder:	28 Personen	
Freunde:	3 Personen	
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Geistliches Wort3. Jahresbericht 2009, dies beinhaltet die Gewinn- und Verlustrechnung und die Vorstellung der einzelnen Bereiche des EWW4. Genehmigung des Jahresberichtes und des Jahresabschlusses 20095. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses6. Aus dem Vereinsleben, wie z. B. Bericht über den Ökumenischen Kirchentag 2010, externe soziale Arbeiten für das TKH, usw.7. Anregungen der EWW-Mitglieder8. Anträge, Verschiedenes9. Gemeinsames Abendessen sowie informelle Gespräche	

1. Die Begrüßung erfolgt durch den Geschäftsführer des EWW, Herrn Hubert Lüers. Er führt auch durch das Programm.

Die Tagesordnung war mit der Einladung verschickt worden.
Die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung wurde festgestellt.

Pfarrer Traugott Roser gab vor dem geistlichen Wort den Stand der Mitglieder (197), der Neueintritte sowie die Kündigungen des Vereins bekannt. Bei den Kündigungen handelt es sich teilweise um sogenannte Karteileichen, d. h. die Einladungen gingen zurück, da die Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln waren.

2. Pfarrer Traugott Roser spricht im geistlichen Wort über den Inhalt eines der bekanntesten Bibelworte aus dem 23. Psalm, Vers 2-3 „**Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele**“ und erläutert diese wie Schnappschusaufnahmen aus einem Fotoalbum.

Anschließend singen alle Anwesenden zusammen mit Pfarrer Roser das Erntedanklied „Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, ...“

3. Herr Künzel stellt den Jahresbericht 2009 vor und informiert die Anwesenden über die finanzielle Entwicklung des Vereins und seiner 4 Einrichtungen. Die Mitglieder erhalten vor Ort die ausgedruckte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Der Geschäftsführer des EWV, Herr Lüers, hat dem Verwaltungsausschuss satzungsgemäß über das Ergebnis der Prüfung der Geschäfts- und Wirtschaftsführung des EWV berichtet (§ 10 Abs. 3). Der Verwaltungsausschuss hat den Jahresabschluss 2009 festgestellt (§ 8 Abs. 4b).

Herr Künzel berichtet über die 4 Einrichtungen des EWV,

1. **das Tillmann Kinder- und Jugendhaus (TKH)**. Hier muss die finanzielle Entwicklung im Kinder- und Jugendhilfebereich als stark defizitär festgestellt werden. Da sich jedoch die Verhandlungen über eine Erhöhung des Entgeltsatzes der öffentlichen Hand positiv gestaltet haben, werden sich die neuen Entgelte im Berichtsjahr 2010 für die Zeit ab 01.03.2010 kostendeckend auswirken.
2. **das Collegium Oecumenicum (COE)**. Hier ist der EWV seit 2005 alleiniger Träger. Der vormalige Mitträger des COE, der Martin-Luther-Verein (MLV), ist nur noch im Kuratorium des COE's vertreten. Finanziell hat das COE ausgeglichen abgeschlossen, dies war jedoch nur mit Hilfe eines Zuschusses der Landeskirche sowie des EWV möglich. Der EWV ist sehr daran interessiert, dass das COE inhaltlich weiterhin unter der Leitung eines Studienleiters geführt wird und ist deshalb sehr dankbar dafür, dass die Landeskirche diese Stelle nach wie vor finanziert.
3. **der Spengelhof (SPE)**. Auf diesem Gelände befinden sich unter anderem das COE, die zentrale Verwaltung des EWV sowie die Förderstätte und die Wohnhäuser 2 bis 4 des Heilpädagogischen Centrums Augustinum (HPCA), die schon seit über 25 Jahren Mieter des EWV sind. Dieser Bereich hat mit einem kleinen Jahresüberschuss abgeschlossen. Der SPE muss wegen Brandschutzaufgaben, Verbesserung der Energieversorgung sowie wegen der Substanzerhaltung saniert werden. Vorstand und Geschäftsführung erstellen dazu eine Machbarkeitsstudie, in der alle Einflussfaktoren beleuchtet werden. Die Umsetzung des daraus resultierenden Konzeptes für die langfristige Ausrichtung und Gestaltung des Spengelhofes wird dem Verein große finanzielle Anstrengungen abverlangen und daher vermutlich in gestaffelten Bauabschnitten realisierbar sein.
4. **das Dr. Johannes Hanselmann-Haus (JHH)**. Dieses Haus steht auf einer soliden finanziellen Basis und kann auch in diesem Berichtsjahr einen erheblichen finanziellen Beitrag für die Arbeit des Vereins leisten. Die im Vorjahr angesprochenen Nebenkosten (Strom, Heizung, Warmwasser) wurden entsprechend dem Aufwand angepasst und auf die Nutzer umgelegt. Für die seelsorgerliche und studentische Betreuung ist der Studienleiter des COE mit einer ½ Stelle zuständig. Hier konnten wir die Landeskirche dazu bewegen, dass sie sich finanziell mit beteiligt, d. h. die Landeskirche teilt sich die Finanzierung der ½ Stelle im JHH mit dem Verein.

Der Evangelische Waisenhausverein (EWV) hat seine Tätigkeit mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen und somit die Gesamtergebnissituation gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Herr Künzel teilt den Anwesenden mit, dass unser 1. Vorsitzender, Pfarrer Traugott Roser, im Juni dem Ruf auf die erste Professur für Spiritual Care an der medizinischen Fakultät der Universität München gefolgt ist. Er teilt sich diese Stelle gemeinsam mit dem Jesuitenpater Eckhard Frick. Dies ist europaweit die erste Professur zu diesem Thema, sie folgt dem Konzept von Palliativmedizin der WHO.

Herr Künzel übergab im Anschluss das Wort an Pfarrer Janning Hoenen, der sich kurz vorstellte und über seine Arbeit im COE sprach, ausgehend von einer Feier im COE, geprägt durch die unterschiedlichsten Studenten internationaler Herkunft. Das COE ist ein Studienkolleg, in dem die ökumenische Lebens- und Lerngemeinschaft sehr wichtig ist. Dies ist auch in den Statuten des COE's niedergeschrieben.

Herr Hoenen verteilt an die Anwesenden den Flyer des COE's sowie eine Liste mit den geplanten Veranstaltungen für das Wintersemester 2010/2011.

Pfarrer Hoenen berichtet über seine Arbeit als Studierendenbegleiter des JHH, er versteht sich hier als Seelsorger für die seelischen Nöte wie auch für die allgemeinen Probleme der Studierenden. Außerdem versucht er die Studenten des JHH's sowie die des COE's miteinander zu verbinden. Es soll pro Semester mindestens einmal im JHH und einmal im COE eine gemeinsame Veranstaltung stattfinden.

Nachdem Pfarrer Hoenen seinen Bericht beendet hat übernahm Herr Lüers das Wort und zeigt anhand einer Statistik die Zusammensetzung der Bewohner des JHH's auf, auch hier kann festgestellt werden, dass wir ein internationales Klientel beherbergen.

Bevor Herr Buchinger seinen Bericht zum TKH beginnen konnte, erzählt Herr Lüers den Anwesenden, dass sich die Studenten des JHH stark dafür interessieren, den Kindern im TKH auf vielfältige Weise zu helfen, z. B. mit Nachhilfeunterricht und Sportbetreuung.

Herr Buchinger berichtet über zwei neue Projekte, die im TKH anstehen, einmal die Renovierung des Therapieraumes, die wegen Feuchtigkeit und Schimmelbildung notwendig wurde. Beim zweiten Projekt handelt es sich um eine Art „Eigene Praxis“ (Ansprechpartnerin ist Frau Köhle) für die Kinder des TKH, damit diese Leistungen von den Krankenkassen anstelle vom Jugendamt bezahlt werden. Dafür muss ein Konzept erarbeitet werden, um die Zulassung von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zu erhalten. Die „Eigene Praxis“ ist für die Kinder gedacht, die schon im TKH betreut werden, und beinhaltet z. B. die psychologische und logopädische Betreuung sowie entsprechende therapeutische Massnahmen.

Im TKH wurde im Verlauf des vergangenen Vereinsjahres auf Initiative der Geschäftsführung ein „4-M-Programm“ initiiert, als Reaktion auf bestimmte Veränderungen der Refinanzierung unserer Leistungen an den Kindern und Jugendlichen.

Diese vier M's sind:

- mehr lesen
- mehr bewegen
- mehr gesunde Ernährung
- mehr erleben.

Es wurden verstärkt Bücher und Lernmittel angeschafft, ein Sportprogramm aufgelegt, eine Projektgruppe hat sich ganzjährig mit dem Thema „gesunde Ernährung“ befasst und Dank zahlreicher Spenden der Mitglieder wie auch der Freunde und Gönner konnten die Kinder an der ein oder anderen Veranstaltung teilnehmen, wie z. B. Besuch des Sealife, Kinobesuche und Klettergarten.

Herr Buchinger ruft dazu auf, unseren Kindern eine Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen zu ermöglichen, um hier ihre Talente zu fördern.

Pfarrer Traugott Roser, Frau Barbara Lüers, Frau Manuela Merz sowie Herr Günter Hanselmann haben sich spontan zu einer Zahlung eines Mitgliedbeitrages für ein Kind entschlossen.

Die Spender werden in einem extra Anschreiben über die betreffenden Sport- und Kulturvereine informiert und können sich dann den entsprechenden Verein aussuchen.

Im Anschluss an den Bericht von Herrn Buchinger stellt Pfarrer Roser den Anwesenden in kurzen Worten das neue Projekt „Kinderbegleitung“ vor, das aus der Patientenbegleitung der Palliativstation Großhadern entstanden ist. Geschwister von palliativ betreuten Kindern sowie Kinder, bei denen ein Elternteil sterben wird, sollen niederschwellig in Zusammenarbeit mit Frau Professor Führer (LMU, Kinderpalliativmedizin) begleitet werden.

4. Die Genehmigung des Jahresberichtes und des vom Verwaltungsausschuss festgestellten Jahresabschlusses 2009 erfolgt durch Handzeichen der Mitglieder mit einer Zustimmung von 27 Stimmen, keiner Gegenstimme und einer Enthaltung.
5. Auf Antrag von Herrn Hubert Lüers wird die Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses mit einer Zustimmung von 21 Stimmen, keiner Gegenstimme und 7 Enthaltungen (aus den Reihen des Verwaltungsausschusses selbst) beschlossen.
Herr Pfarrer Roser bedankt sich recht herzlich beim Verwaltungsausschuss für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre.

6. Herr Lüers berichtet in dem neuen Tagesordnungspunkt „Aus dem Vereinsleben des EWV“ unter anderem über Spenden für unseren Bereich TKH, wie z. B. die Spende der HSBC, die unseren Kindern eine zusätzliche warme Mahlzeit beschert oder aber über ein Fahrrad als Geburtstagsgeschenk für ein Flüchtlingskind, das bei uns untergebracht ist. Er sprach nochmals die Entgeltvereinbarungen an, das 4-M-Programm des TKH's sowie über die Social Days. Die Vermittlung der Firmen, die eine Aktion als „Social Day Projekt“ durchführen, übernimmt die Vereinigung „Gute Tat“ (www.gute-tat.de), die uns bereits mehrere Projekte beschert hat.

Er berichtet über die Teilnahme des EWV am Oekumenischen Kirchentag, der dieses Jahr in München stattfand. Der EWV konnte an einem Gemeinschaftsstand der Diakonie München seine Angebote präsentieren.

Im Sommer kam der Besuch der Stadtdekanin, Frau Barbara Kittelberger, zustande. Sie besuchte die Innenwohngruppe (IWO) und Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) in der Kaulbachstraße und nahm am gemeinsamen Mittagessen mit den Kindern teil.

Um das Gemeinschaftsleben der Studenten im JHH zu steigern wurden neben einem Semesterprogramm und dem Angebot verschiedener Exkursionen auch ein fester wöchentlicher Barabend eingeführt. Dazu wurde im Gemeinschaftsraum in einer konzertierten Aktion zwischen Studenten und Geschäftsführung eine attraktive Bar eingerichtet.

7. Pfarrer Roser sprach mit den Anwesenden über das Thema „Wie kann der Vereinszweck des EWV besser ausgestaltet werden“ und bat die Beteiligten, sich zu Gruppen zusammenzusetzen und die Vorschläge aufzuschreiben.

Bei der Gruppenarbeit ergaben sich sehr unterschiedliche Beweggründe der Mitglieder, wie z. B. dass die einen sich freuen wenn sie hier wieder alte Bekannte treffen, andere haben für den Verein gearbeitet und es war für sie selbstverständlich, Mitglied zu werden, wieder andere sind durch Freunde oder Bekannte zum EWV gekommen. Beim EWV erfährt man wenigstens, für was die eingenommenen Spenden verwendet werden. Der ein oder andere wäre auch bereit eine ehrenamtliche Tätigkeit beim TKH zu übernehmen, wie z. B. gemeinsames Kochen (Frau Netzle vom Asam-Schlössl ansprechen) in der Aussenwohngruppe (AWOG).

Es kamen sehr viele Anregungen zusammen und der Vorstand wird versuchen, die ein oder andere auch in die Tat umzusetzen.

8. Bei Punkt Anträge, Verschiedenes wird festgestellt, dass keine schriftlichen Anträge nach § 8 Abs. 3 eingegangen sind.

Pfarrer Roser berichtet hier nochmals über die Machbarkeitsstudie für den Spengelhof.

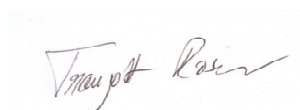
Herr Künzel informiert die Anwesenden über die Nachberufung von Frau Manuela Merz in den Verwaltungsausschuss und stellt sie kurz vor. Frau Merz soll für Frau Wölfel nachrücken, die wegen starker dienstlicher Beanspruchung nicht mehr die erforderliche Zeit für die Teilnahme an den Verwaltungsausschusssitzungen aufbringen kann.

Nach § 9 Abs. 3 ergänzt sich der Verwaltungsausschuss bei Ausscheiden eines seiner Mitglieder während der Amtsdauer für den Rest der Wahlperiode selbst.

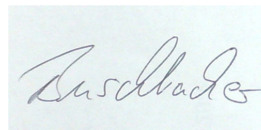
Der Verwaltungsausschuss hat sich einstimmig für Frau Manuela Merz ausgesprochen und sie recht herzlich in seinen Reihen aufgenommen.

9. Pfarrer Roser bedankt sich beim Verwaltungsausschuss, bei den Mitgliedern, Freunden und den Mitarbeitern des Evang. Waisenhausvereins. Er schließt die Mitgliederversammlung um 20:20 Uhr und lädt zu einem gemeinsamen Essen mit Gedankenaustausch ein.

München, den 03.11.2010



.....
1. Vorsitzende
Pfarrer Traugott Roser



.....
Protokollführerin
Erika Buschbacher